

## **Bündnis 90/Die Grünen**

Stadtratsfraktion,  
Mathildenstr. 24  
90762 Fürth

Direktorium

**Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Thomas Jung**  
- Rathaus -

**90744 Fürth**

Brigitte Dittrich

Tel.: 75 41 74  
bruldimo@t-online.de

Waltraud Galaske

Tel.: 0911-76 29 74  
galaske@gmx.de

Dagmar Orwen

Tel.: 0911-73 29 03  
info@ka-da.de

Harald Riedel

Tel. 0911-74 52 72  
Harald.riedel@gruene-fuerth.de

### **Büro:**

Tel.: 0911-74 52 72  
Fax. 01212-525130628  
info@gruene-fuerth.de

**24.06.2008**

### **Antrag zur Stadtratssitzung am 02.07.2008 Beitritt zum „Bündnis gentechnikfreie Region Fürth Stadt und Land“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Bündnis 90/Die Grünen beantragt,

dass die Stadt Fürth dem „Bündnis gentechnikfreie Region Fürth Stadt und Land“ beitritt.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Dittrich  
(Fraktionsvorsitzende)

Waltraud Galaske  
(Stadträtin)

Dagmar Orwen  
(Stadträtin)

Harald Riedel  
(Stadtrat)

**Begründung:**

Bei kaum einem anderen umweltpolitischen Thema herrscht in Deutschland und Europa soviel Einigkeit wie beim Thema Gentechnik. Vier von fünf Bürgerinnen und Bürgern lehnen den Einsatz der Gentechnik in Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion ab. 95 Prozent aller Konsumentinnen verlangen eine klare Kennzeichnung von Produkten, bei deren Herstellung Gentechnik mit im Spiel war. Auch die Mehrheit der konventionell wirtschaftenden Landwirte will keine Gentechnik einsetzen.

Weder die Auswirkungen von gentechnisch veränderten Lebensmitteln auf die menschliche Gesundheit sind hinreichend geklärt noch die ökologischen Risiken der Agro-Gentechnik auch nur annähernd abschätzbar.

Im Zusammenhang mit gentechnisch veränderten Lebensmitteln werden in erster Linie Gesundheitsrisiken diskutiert, wie das Entstehen von neuartigen Allergien und von weiteren Antibiotika-Resistenzen sowie unerwünschte Veränderungen der Lebensmittel. Schließlich werden mit Hilfe der Gentechnik Bestandteile in die Nahrung eingebaut, die der Mensch nie zuvor im Essen hatte. Und die von den neu eingebrachten Erbinformationen produzierten Proteine stehen im Verdacht, Lebensmittelallergien auszulösen.

Für den Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft gilt: Wir wissen, dass wir fast nichts über langfristige, indirekte und komplexe Wechselwirkungen von gentechnisch veränderten Pflanzen mit der agrarischen und nicht-agrarischen Umwelt wissen. Sofern jedoch Befunde vorliegen, geben diese Anlass zur Besorgnis: So können sich genveränderte Pflanzen in Ökosystemen ausbreiten und die neuen Gene durch Kreuzung auf verwandte Wildarten übertragen. Dadurch ist die Entwicklung von Ackerkräutern zu „Superunkräutern“ vorprogrammiert, die nur noch mit einer Mischung verschiedener Pflanzenschutzmittel bekämpft werden können.

Hinzu kommt, dass der kommerzielle Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in Deutschland mittelfristig das Aus für die bei uns bisher noch weitgehend gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion bedeuten würde. In den USA, in Kanada und Argentinien findet schon heute eine flächendeckende gentechnische Kontamination von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft statt. Gentechnikfreie Produkte werden immer mehr vom Markt verdrängt. Von einer Wahlfreiheit für Verbraucherinnen kann in diesen Ländern kaum noch die Rede sein.

Aus Gründen eines vorbeugenden Verbraucher- und Umweltschutzes ist der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen daher abzulehnen. Die Stadt unterstreicht ihre Haltung in dieser Frage und wird Partner im „Bündnis gentechnikfreie Region Fürth Stadt und Land“.